

L00707 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 20. 7. 1897

,Lieber Richard.

- 1.) Ich fahr heut 4 Uhr Hallstadt LOEBS (die mit der Bahn).
 - 2.) Hugo a) aerget sich,dfs Sie ihm nicht schreiben
b) kañ nicht aus der FUSCH fort.
- 5 (Was unsere Partie hoffent. nicht hindert)
- 3.) In Gmunden soll 22. (übermorgen) Freiwild fein (Fremdenblatt) mit censurellen Aenderungen. Ich hab an CAVAR telegrafirt, mir ,sofort die Aenderg mitzu-theilen. Gefindel, mich nicht vorher zu verständg. (Kämen Sie Doñerstg mit mir hinüber?)
 - 10 4.) Schaun Sie nach dem Nachtmahl zu mir herauf oder laffen mir sagen, wo Sie find.

Herzl Gruß

Ihr

A.

D^r Arthur Schnitzler

Wien

15

⌚ YCGL, MSS 31.

Visitenkarte, 528 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 111.

¹ *Lieber Richard.*] der gesamte Text ignoriert den Vordruck und ist quer zu dessen Ausrichtung verfasst

⁶ *Fremdenblatt*] »– Man schreibt uns aus G m u n d e n [redacted]: Das hiesige Saisontheater sieht einer interessanten Première entgegen. Arthur Schnitzler's 'Freiwild' [redacted] gelangt hier Donnerstag den 22. d. von Direktor C a v a r [redacted] inszenirt, zum erstenmale (in Oesterreich) zur Aufführung, mit jenen Einschränkungen natürlich, welche die Zensur für nothwendig erachtet hat. In der Novität sind die besten Kräfte beschäftigt, über welche das hiesige Theater verfügt, u. A. die Naive Fräulein Großmüller [redacted], welche für die nächste Saison an das Deutsche Volkstheater engagirt ist, und Herr Alexander Rottmann [redacted], der in einer Aufführung von Ohnet's 'Hüttenbesitzer' durch die diskrete Anwendung seiner schönen Mittel und die Natürlichkeit seiner Darstellung des Philippe Derblay einen vollen Erfolg erzielt hat.« (*Fremden-Blatt*, Jg. 51, Nr. 198, 19. 7. 1897, Abend-Blatt, S. 6.)